



HANCE AUF BILDUNG ZEIT FÜR KINDER E.V.

**VIERTER
JAHRESBERICHT
ZUM 31.08.2012**

CHANCE AUF BILDUNG – ZEIT FÜR KINDER

**FÖRDERVEREIN FÜR DIE KINDERGÄRTEN UND SCHULEN
DER GEMEINDE NERSINGEN E.V.**

**RATHAUSPLATZ 1
89278 NERSINGEN**

[WWW. CHANCEFUERKINDER.DE](http://WWW.CHANCEFUERKINDER.DE)



Dem großen deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe wird folgendes Zitat zugeschrieben:

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel“

Wurzeln als Grundvoraussetzung für jedes Kind, um zu wachsen, sich verändern und entwickeln zu können. Gesunde, tiefe Wurzeln sorgen für Flexibilität und Standfestigkeit.

Flügel um abzuheben, sich vom Wind tragen zu lassen, aber auch um mutig und vertrauensvoll an einem anderen Ort zu landen, um Neues zu wagen und zu entdecken.

Tiefe Wurzeln und weite Flügel – mit so einfachen Worten kann man anschaulich beschreiben, was wir alle gut brauchen können, um tatkräftig und lebensfroh durchs Leben gehen zu können.

Zweifellos sind Erziehungs- und Bildungsarbeit eine gemeinschaftliche Aufgabe von Eltern, Schule, Gesellschaft und Politik, die allerdings viel gegenseitiges Vertrauen und eine gute Zusammenarbeit erfordert. Sehr treffend beschreibt dieses Zitat jedoch die immense Bedeutung, die gerade der Erziehung durch die Eltern zukommt und welche lebenslang prägende Erfahrungen für die Kinder damit verbunden sind.

Eltern sind jeden Tag gefordert – ihren Kindern Aufmerksamkeit zu schenken, Probleme zu meistern, Regeln aufzustellen und Konsequenzen zu ziehen. Nach Schätzungen von Fachleuten allerdings ist nur ein Drittel wirklich souverän bei der täglichen Erziehungsarbeit, hat ein gutes Verhältnis zum Nachwuchs und kommt nur in extremen Situationen an seine erzieherischen Grenzen. Ein weiteres Drittel kommt mal schlechter, mal besser zurecht, benötigt aber nur gelegentlich Hilfe und Unterstützung. Das letzte Drittel ist mit der Erziehung überfordert und leider auch oft desinteressiert. Was also, wenn Eltern aus den unterschiedlichsten Gründen selbst die Wurzeln fehlen und die Flügel gebrochen sind?

Natürlich sind unsere Pädagogen dafür ausgebildet, weiterzuhelfen, wenn sich Schülerinnen und Schüler schwer tun. Sie sorgen dafür, dass der „Wurzelstock sich vergrößert“ und „die Flügel sich weiter ausbreiten können“. Doch das Abenteuer der Erziehung und Bildung unserer Kinder kann von der Schule, von unseren Lehrerinnen und Lehrern, nicht alleine bewältigt werden. In einem guten Erziehungs- und Bildungssystem kommt es auf das Zusammenwirken vieler förderlicher Komponenten an.

Eine dieser Komponenten, die seit ihrem Gründungsjahr 2008 aus Nersingen nicht wegzudenken ist und sowohl im schulischen als auch außerschulischen Bereich für Kinder, Eltern, Schulen und Gemeinde eine unverzichtbare Größe darstellt, ist unser Förderverein „Chance auf Bildung – Zeit für Kinder“ e.V. Die inzwischen rund fünfzig ehrenamtlich Tätigen sind stets zur Stelle, wenn es darum geht, Kindern, denen es aufgrund ihres sozialen Hintergrundes nicht möglich ist, ausreichend Förderung zu erhalten, Zeit zu schenken und sie in ihrer speziellen Lebenssituation adäquat zu unterstützen. Eine Auflistung der vielfältigen Aktivitäten und Hilfestellungen des Fördervereins im Einzelnen würde den Umfang dieses Grußwortes sprengen. Hier spricht schon der Jahresbericht 2012 für sich.

Es freut mich jedoch ganz besonders, dass die Arbeit des Fördervereins über unsere Region hinaus eine besondere Anerkennung findet: in seiner zwischenzeitlich dritten großen, bundesweiten Nominierung für den Deutschen Engagementpreis; gleiches gilt auch für die erstmalige Nominierung von Frau Clages als Einzelperson.

Ich möchte dem Förderverein „Chance auf Bildung – Zeit für Kinder“ e.V., der Vorstandschaft sowie allen Ehrenamtlichen sehr herzlich für ihren weit über das normale Maß hinausgehenden Einsatz und besonders für ihren Mut, neue Wege zu beschreiten und Neues zu wagen, danken. Ebenso ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren, Mitglieder und Freunde des Fördervereins – ohne sie wäre manches nicht zu leisten.

Wurzeln geben Halt und Fliegen erfordert Mut. Das erforderliche Selbstvertrauen können unsere Kinder nur entwickeln, wenn wir alle, Eltern, Schule, Gesellschaft und Politik, ihnen auf ihrem Weg ins Leben mit Wohlwollen, Liebe und Achtung begegnen und ihnen mit förderlichen Worten ihre Stärken und Schwächen bewusst machen.

Ich hoffe und wünsche, dass uns dies gemeinsam gelingen möge.

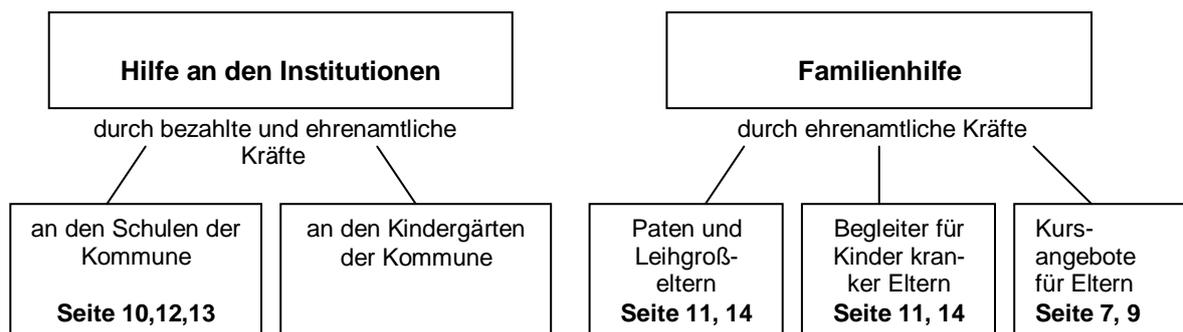
Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Erich Winkler
Erster Bürgermeister

Chance auf Bildung – Zeit für Kinder e.V. investiert nicht in Sachmittel, sondern ausschließlich in ZEIT für Kinder.

Dem liegt die nüchterne Beobachtung zugrunde, dass es Kindern daran in einem der reichsten Länder der Welt am meisten mangelt.



Das Konzept umfasst alle Kinder, deutsche ebenso wie Migrantenkinder, mittellose ebenso wie begüterte alleingelassene. Als Förderverein aller Kindergärten und Schulen einer Kommune ist es möglich, Mittel zu bündeln und in enger Absprache mit den Leitern der Institutionen dort einzusetzen, wo die Not gerade am größten ist.

Wir vermitteln Kindern Menschen, die **ZEIT** haben zum Erklären und Zuhören, zum Spielen, Lernen, Lachen und Trösten. Wir geben den Kindern dadurch Selbstvertrauen und die **CHANCE auf BILDUNG**. So packen wir Probleme an der Wurzel, bevor sie in Ausweglosigkeit, Arbeitslosigkeit oder Gewalt münden.

Kinder sind... jetzt schon da!



Kinder sind Zukunft. Klar, wer würde dem schon widersprechen. Wir alle brauchen die nachwachsende Generation als Arbeitnehmer, als Rentenzahler, als Vereinsmitglieder und nicht zuletzt als unsere Kunden.

Allerdings sind die Kinder jetzt schon da und um allen Ansprüchen der Zukunft zu genügen, benötigen Sie eine solide Ausbildung. Hier beginnt die Arbeit des Vereins „Chance auf Bildung Zeit für Kinder e.V.“, mit Kindern, die aufgrund verschiedenster Ursachen nur unbefriedigende Leistungen in der Schule zustande bringen.

In bewundernswerter Weise engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Nersingen auf freiwilliger und ehrenamtlicher Basis für diese Kinder. Die Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen unterstützt diese wertvolle Arbeit sehr gerne. Wir wünschen dem Förderverein mit seinen zahlreichen Mitgliedern weiterhin viel Freude und vor allem viel Erfolg bei der Arbeit mit den Kindern.

Fehler!



Dr. Armin Brugger
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen



Dieter Mack
Bereichsleiter
Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen

**„Bitte erziehen Sie Ihre Kinder.
Es ist mir egal, wie Sie sie erziehen,
aber bitte erziehen Sie sie!“**



Diesen Satz hörte ich vor beinahe 10 Jahren, als ich zum ersten Mal in einer Grundschule saß und mich darüber informierte, was mein erstes Schulkind so alles können sollte und brauchen würde...

Dieser Satz von Herrn Rohner hat mich damals ebenso überrascht wie tief beeindruckt. Denn alle spürten sofort, dieser Rektor sprach aus Erfahrung und tiefster Überzeugung.

Bildung und Erziehung sind eine gesellschaftliche Aufgabe. Der deutsche Staat hat sie im Grundgesetz hälftig den Eltern und dem Staat zugeteilt. Beide Seiten sind am Rande ihrer Kraft und brauchen die Hilfe der gesamten Gesellschaft, damit diese große und für unsere Zukunft wichtigste Aufgabe gelingt.

„Junge Eltern sind im Grunde weitaus mehr verunsichert als sie zugeben wollen“, schreibt mir eine unserer Psychologinnen neulich. Was sollten Kinder denn an Beziehung und Emotionen vorgelebt und erklärt bekommen, damit sie selber später Gefühle benennen können und nicht einfach drauflos hauen oder unsicher stammeln? Sie schreibt zudem: „Immer wieder höre ich, dass Eltern sich von ihren Kindern ausgenutzt, manipuliert oder "rumgekriegt" fühlen - da wäre viel an Aufklärung vonnöten, wie Kinder sich auszudrücken versuchen...“

Im vergangenen Jahr ist das Thema im Förderverein immer wieder aufge-taucht: Abgebrochene Patenschaften wegen inkonsequenter Eltern; hilflose Lehrer, weil Eltern noch nicht einmal zum Elternabend erschienen; Jugendliche, die nicht zu ihren Vorstellungsgesprächen kamen, weil Eltern keine Zeit / Möglichkeit hatten oder keine Notwendigkeit sahen, sie zu unterstützen. Aber auch Eltern, die mutig um Hilfe baten; Eltern, die um Rat fragten; und oft genug verzweifelte Eltern, die mit ihren Sorgen einfach nicht mehr weiter wussten.

Die Arten des Familienlebens sind so vielfältig wie die Menschen, die hier leben. Warum lassen wir nicht jedem einzelnen einfach die freie Entscheidung, wie er/sie leben möchte? Wir leben in einem freien Land! Warum können wir nicht akzeptieren, dass es viele verschiedene Lebensentwürfe und Lebenswege gibt? Warum können wir in Deutschland nicht einfach Eltern unterstützen – ohne ihnen politisch vorzuschreiben, welcher Elternteil ein Kind wie lange betreuen darf/ muss – ohne vorzuschreiben, ob Kinder in Krippen oder zuhause leben sollten – oder, welche Schulart die „einzig glücklich machende“ sei... ?

Jede Schulart ist gut, wenn sie nur genug Lehrer hat. Und jede Schule ist so gut wie die Lehrer, die an ihr unterrichten. Doch sie sind zu wenige für die vielen Problemfälle, die derzeit die Schulen bevölkern. Der Förderverein fängt in Nersingen durch Hunderte zusätzlicher qualifizierter Förderstunden, durch ehrenamtliche Lesepaten und Arbeitsgemeinschaften und durch ehrenamtliche Unterstützung in den kommunalen Mittagsbetreuungen manches auf, was der Staat an den Schulen derzeit nicht leistet/ leisten kann.

Alle Eltern sind aus Sicht ihrer Kinder gute Eltern, so wie sie sind. Nur würden sich unsere Kinder mehr Zeit von uns wünschen und wir als Eltern uns oft ein bisschen Unterstützung. Der Förderverein hilft Familien durch die Vermittlung von Paten und Leihgroßeltern und von „Begleitern in schweren Zeiten“ für Kinder (schwer-)kranker Eltern.

Dieser Satz hat mich tief beeindruckt.

Eltern und Staat brauchen dazu Hilfe.

Junge Eltern sind oft weitaus mehr verunsichert als sie zugeben wollen.

Diese Einsicht hat das vergangene Geschäftsjahr im Förderverein geprägt.

Warum kann Dtl. nicht einfach Eltern unterstützen, ohne politisch gewollte Lebenswege vorzuschreiben?

Jede Schulart ist gut, wenn es genug gute Lehrer gibt. Wir unterstützen mit zusätzlichen Stunden.

Alle Eltern sind gute Eltern. Wir unterstützen Familien durch z.B. Paten.

Wer Eltern hilft, hilft den Kindern! Wir intensivieren dies im kommenden Jahr.

Im neuen Schuljahr werden wir die „Hilfen für Eltern“, die auch unsere Website seit diesem Jahr führt, deutlich intensivieren, denn gerade dadurch ist Kindern geholfen. Wir werden einen Teil der vhs-Elternschule nach Nersingen holen und dieses Kursprogramm noch erweitern. Nicht nur die Eltern, auch alle Erzieherinnen, Lehrer/innen, Paten, Leihgroßeltern und Begleiter, beruflich wie ehrenamtlich Interessierte, sind natürlich herzlich eingeladen!

Mich persönlich freut am meisten, dass der Nersinger Gemeinderat sehr tolerante Entscheidungen zur Förderung von Kindern getroffen hat!

Auf den folgenden Seiten lesen Sie beeindruckende Zahlen und Berichte verschiedener Personen, die zeigen, wie sich in Nersingen das Engagement für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Fördervereins im vergangenen Schul- und Geschäftsjahr entwickelt hat. Mich persönlich freut dabei am meisten, dass das Thema „Familienhilfe“ so stark ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt ist. Ganz herzlich danke ich dem Nersinger Gemeinderat für seine deutliche Positionierung zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien – ungeachtet dessen, ob nun persönliche Lebensentwürfe geteilt werden oder nicht. Vor dieser Haltung haben wir alle großen Respekt!

Danke an alle Unterstützer und Helfer.

Mein persönlicher Dank geht an

- jeden einzelnen ehrenamtlichen Mitarbeiter, in zum Teil anstrengenden, zum Teil auch emotional belastenden Einsätzen,
- jeden einzelnen Spender und unsere Sponsoren, die Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen und MJU media, die die vielen qualifizierten zusätzlichen Förderstunden erst ermöglichten, sowie unseren neuen Förderer Lemke Hören
- an das Schulamt, das Jugendamt, die Freiwilligenagentur im Landratsamt, sowie unser Rathaus für die persönlich angenehme und meist sehr unbürokratische Zusammenarbeit,
- an alle Unterstützer durch Rat und Tat: Herrn Landrat Geßner, Herrn RA Mayer, Herrn Dr. med. Brückner und die Praxis Heudorfer & Thiele
- an die Rektoren und Lehrer, die alle Projekte und Ehrenamtlichen z.T. mit viel persönlichem Engagement und oft genug in ihrer Freizeit unterstützen,
- an alle Vereine in Nersingen, die sehr viel Kinder- und Jugendarbeit leisten, insbes. Herrn Hamann für die persönliche Unterstützung unserer Tombola,
- an Pfarrer Bühler, Pfarrer Praetorius und Frau Pfarrerin Funk, die immer ein offenes Ohr und persönlichen Einsatz mitbringen,
- und nicht zuletzt an Herrn Bürgermeister Winkler, der mit so viel beruflichem wie persönlichem Engagement an unserer Seite steht, uns dadurch Sicherheit gibt und es auch an praktischer Unterstützung nie fehlen lässt. Er schafft das Klima, in dem die Arbeit für Kinder und Jugendliche erst so gut gedeihen kann.

Herrn Bürgermeister Winkler ein besonderer Dank für sein persönliches Engagement!

Erfolg motiviert!

Ihnen sei dieses Heft ein Rechenschaftsbericht, allen anderen ein Mutmacher: Bringen Sie sich ein! Engagement macht glücklich! Erfolg motiviert!

Wir brauchen die Jugend für die Probleme von morgen.

Unsere Welt steht vor großen Problemen. Wie wollen wir sie lösen, wenn nicht durch eine Gesellschaft, die auch künftig in der Lage ist, Probleme zu erkennen und anzupacken – auch mit unpopulären Entscheidungen. Wir brauchen Individuen, die „nein“ sagen können; ohne Angst, dass sie dann nicht mehr geliebt werden oder ihren Platz in der Gesellschaft verlieren. Wir brauchen junge Leute, die Verantwortung übernehmen, und eine Gesellschaft, die gemeinsame Werte und Regeln hat und anerkennt. - Erziehung ist Schwerstarbeit. Wer Kinder stark machen will, muss Eltern und Lehrer stärken! Sie verdienen alle Unterstützung der Welt.

Wer Kinder stark machen will, muss Eltern und Lehrer stärken!

Claudia Clages
Vorsitzende des Fördervereins



Ein Jahr Deutschunterricht für Eltern

Im Oktober 2011 fing alles an. Nach einem Aufruf in den Nersinger Schulen und im Nersinger Boten mit dem Angebot, an einem Deutschkurs für Ausländer teilzunehmen, kamen zur ersten Unterrichtsstunde 10 Teilnehmerinnen, in der zweiten waren es schon mehr als 15, doch dann wurden es immer weniger bis ein harter Kern von nur noch 4 Müttern übrig blieb. Männliche Teilnehmer gab es zu keiner Zeit.

Ein harter Kern von 4 Müttern paukt seit Oktober 2011 Deutsch.

Warum haben nun diese Vier überhaupt mitgemacht und so lange ausgehalten? Sie möchten ihre Deutschkenntnisse verbessern, sagen sie (lesen, schreiben und vor allem reden), um u. a. mit offiziellen Stellen (Schulen, Behörden, Ärzten, ...) besser kommunizieren zu können, und, klar auch, weil sie in Deutschland leben. Wurden die Erwartungen erfüllt? Auch das bejahten sie alle. Natürlich kann man von den insgesamt knapp 30 Stunden Unterricht keine Wunder erwarten, aber wenn die jungen Mütter nach ihren persönlichen Erfolgen gefragt werden, sagen sie, dass sie viele neue Worte gehört und gelernt haben, einer Unterhaltung jetzt besser folgen können und auch Rechtschreibung und Grammatik besser geworden sind. Und um das Gelernte weiter zu vertiefen, würden auch alle an einem Anschlusskurs teilnehmen wollen. Der Wunsch ist dann aber, aus der einen Stunde Unterricht 1,5 Stunden zu machen, weil es dann möglich wird, Themen ausführlicher zu behandeln.

Die Erwartungen einer besseren Kommunikation haben sich durch den Deutschkurs erfüllt.

Deshalb besteht der Wunsch nach einem Anschlusskurs.

Und was sagen Verwandte und Freunde dazu, als die Vier ihnen eröffneten, jetzt noch einmal die Schulbank drücken zu wollen? Alle fanden es gut und haben es auch unterstützt bis hin zur Hilfe bei den Hausaufgaben (der Mütter) durch ihre Kinder. Die haben im übrigen doch ein kleines Problem mit ihren schlaunen Müttern, jetzt können nämlich keine Geheimnisse vor der Mama mehr in Deutsch besprochen werden.

Alle bekommen Unterstützung von Verwandten und Freunden.

Peter Beske, ehrenamtlicher Kursleiter

Wir danken herzlich ...

- ... der Firma Hilti und ihrem Ausbildungsleiter Herrn Herwig Epple für Ihr Engagement an der Hauptschule, wobei Schülern durch Auszubildende vermittelt wurde, wofür eine Ausbildung überhaupt wichtig ist.
- ... Frau Maria Holl, die schon zum wiederholten Male die so beliebte „Kunst am Nachmittag“ geleitet hat.
- ... Herrn Ulrich Johner für die Erstellung einer eigenen Tombolasoftware, die uns zukünftig viel Zeit sparen wird. (Tombolabericht S. 16)
- ... der Firma Datadruck, die uns auch in diesem Jahr wieder den Losdruck spendet hat. (Tombolabericht S. 16)
- ... allen Partnern und Familienangehörigen, die unsere Ehrenamtlichen mit viel Verständnis unterstützen und nicht selten selbst eingebunden werden.





Veranstaltungen des Fördervereins

Hallo!

Ich unterstütze den Verein durch Veranstaltungsorganisation.

Mein Name ist Angelika Kremer. Schon seit langem habe ich den Förderverein „Chance auf Bildung“ in den regionalen Medien verfolgt. Als im Herbst 2011 erneut ein Aufruf im Nersinger Boten „Helfer gesucht“ erschien, habe ich beschlossen, zu handeln. In einem sehr aufschlussreichen Gespräch mit Claudia Clages wurde schnell klar, dass ich im Bereich Veranstaltungen/Marketing meine Fähigkeiten einbringen könnte.

Neben den Treffen und Schulungen sind das z.B. die EhrenamtMesse in NU und das Eröffnungsevent der Tombola.

Ja und dann ging es los. Ich unterstütze den Verein im Hintergrund, schreibe Einladungen zum Stammtisch, organisierte die Teilnahme an der im Mai stattgefundenen Ehrenamtmesse und plane jetzt schon (im Sommer!) unser Eröffnungsevent für unsere Weihnachtstombola im November. Natürlich nicht alleine! Aber so entlaste ich mit ein paar Stunden im Monat unsere Vorsitzende, der immer wieder tolle und neue Ideen einfallen. So werden z.B. ab Herbst Vorträge über Kindererziehung der vhs-Elternschule in Nersingen statt finden. Von Beruf bin ich Lehrerin und kann unsere Ehrenamtlichen vielleicht in der ein oder anderen Situation mit pädagogischen Ratschlägen unterstützen.

Angelika Kremer
(Ansprechpartnerin für Veranstaltungen/Marketing)



Vernissage im Rathaus Nersingen

Mit einer Ausstellungseröffnung dankte der FV 2012 allen Ehrenamtlichen und Unterstützern.

Am 08.01.2012 luden der Förderverein und die Künstlerin, Frau Prof. Dr. Ursula Klaschka, alle Ehrenamtlichen und Unterstützer des Fördervereins zur Vernissage "Hin und weg" ins Nersinger Rathaus ein. Zu den Gästen zählten u.a. Bürgermeister Erich Winkler und der stellv. Landrat Roland Bürzle, der mit Blick auf den Förderverein die Nersinger Vorbildfunktion gerade auch im Hinblick auf die im Landkreis geplante Bildungsregion lobte. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Quartett der Jungen Streicher Ulm.

Die Künstlerin spendete u.a. ein Kinderpreisausschreiben zur Ausstellung.

Neben 25% des Erlöses aus verkauften Bildern spendete die Künstlerin zudem die Preise eines Preisausschreibens für Kinder, so dass wir die Ausstellung mit einer „Finissage“ und der Ehrung großer und kleiner Künstler durch Herrn Xaver Gegenfurtner, stellv. Bürgermeister Nersingens, und Frau Dr. Klaschka beenden durften. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank!

Ehrenamtmesse Neu-Ulm



Zum ersten Mal fand in Neu-Ulm am 12.05.2012 eine EhrenamtMesse statt. Unter 43 Ausstellern war auch der Förderverein mit einem eigenen Stand vertreten. Mit 10 neuen Plakaten und eigens für die Information auf der Messe geeigneten zusätzlichen Flyern zu den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten im Förderverein zog der Stand des Nersinger Fördervereins viele Besucher an. Nach vielen sehr angenehmen Gesprächen hoffen wir auf weitere motivierte und engagierte Menschen, die sich für Kinder in Nersingen einsetzen möchten.

**viele
angenehme
Gespräche
auf der Messe
in Neu-Ulm**

Ehrenamtlichen-Stammtische



Die Stammtische finden einmal pro Quartal statt. Sie sind offen für alle interessierten Mitmenschen. Für interessierte Erstteilnehmer ist die Vorstellungsrunde eine gute Gelegenheit, alle Teilnehmer kennenzulernen und einen Überblick über die Vielfalt der Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten zu bekommen. In dieser ersten Runde werden immer auch aktuelle Erfolge oder Sorgen anonymisiert angesprochen. Diese Themen werden im Anschluss aufgegriffen und bei Bedarf diskutiert. Hierfür sind immer beratende Pädagogen und Psychologen anwesend.

**persönlicher
Austausch,
Diskussion
unter
Gleichgesinnten
und
Schulung
durch
Fachkräfte**

Am 04.07.2012 referierte Frau Scheinhammer-Schmid als externe Pädagogin, Schulpsychologin, Psychoanalytikerin und Paartherapeutin in diesem Kreis zum Thema "kindliche Aggressionen".

**offen für alle
Interessierten**

Veranstaltungen im kommenden Schuljahr:

- | | |
|--------------------|---|
| 11.10.2012 | „Zu autoritär? Zu nachgiebig? Grenzen setzen? Nur kein Streit? Bloß nicht verziehen? Für alle, die mit Klein- und Vorschulkindern zu tun haben“, Vortrag der vhs Elternschule mit türkischer Übersetzung, Kindergarten Leibi, 19.30-21.00 Uhr |
| 18.10. 2012 | Ehrenamtlichen-Stammtisch im Gasthof St. Martin, 20.00 Uhr |
| 22.10.2012 | Hauptversammlung Chance auf Bildung – Zeit für Kinder e.V., Gasthof St. Martin, 20.00 Uhr |
| 15.11.2012 | „Stört im Unterricht? Zu Hause frech? Mag nicht lernen? Macht seine Hausaufgaben nicht? Für Eltern und alle, die mit Grundschulkindern (6 - 10 Jahre) zu tun haben“, Vortrag der vhs Elternschule mit türkischer Übersetzung, GS Nersingen, 19.30 – 21.00 Uhr |
| 24.11.2012 | Eröffnung der Nersinger Weihnachtstombola im Riedle, 10.00-13.00 Uhr |
| 28.12.2012 | Ziehung der Gewinner der Nersinger Weihnachtstombola, 20.00 Uhr |
| 14.01.2013 | Ehrenamtlichen-Stammtisch, Ort noch offen, 20.00 Uhr |
| 24.01.2013 | „Hängt nur rum? Alles dreht sich nur noch ums Aussehen? Nur die Freunde sind wichtig? Schule ist egal? Für Eltern und alle, die mit Jugendlichen in der Pubertät (10 - 16 Jahre) zu tun haben“, Vortrag der vhs Elternschule mit türkischer Übersetzung, Anton-Miller-Schule Straß, 19.30 – 21.00 Uhr |
| 21.02.2013 | „Oh, Trotz lass nach!“ Vortrag der vhs Elternschule, GS Nersingen, 19.30–21.30 Uhr |
| 23.04.2013 | Ehrenamtlichen-Stammtisch, Ort noch offen, 20.00 Uhr |
| 03.07.2013 | Ehrenamtlichen-Stammtisch, Ort noch offen, 20.00 Uhr |



*Kerstin Rister
Ansprechpartnerin
Ehrenamt an Schulen*

Ehrenamt an den Schulen

20 Menschen arbeiteten über uns ehrenamtlich an den Schulen.

Im vergangenen Jahr waren insgesamt rund 20 Personen durch uns ehrenamtlich an den Schulen Nersingens engagiert. Die Zahlen entnehmen Sie konkret der untenstehenden Tabelle.

Die Vorstellungen der Ehrenamtlichen sind sehr unterschiedlich. Doch für jeden findet sich ein passender Einsatz.

Die einen kommen das ganze Jahr lang jede Woche zu einer festen Zeit, andere bieten einen Kurs für eine bestimmte Zeitspanne an. Manche arbeiten lieber in einer Gruppe unter Anleitung, andere leiten gern selbst eine Kurs. Die einen kommen lieber vormittags ehrenamtlich, die anderen eher nachmittags. Es gibt Menschen, die bevorzugen die Arbeit mit jüngeren Kindern, andere haben mehr den Draht zu den Jugendlichen. Die Wünsche, Interessen und Vorstellungen der Ehrenamtlichen, die sich bei uns melden, sind sehr unterschiedlich. Doch noch immer haben wir für jeden einen passenden Einsatz gefunden.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht viel Freude.

Und fast alle kommen wieder, verlängern die ursprüngliche Dauer ihres Einsatzes oder erweitern ihr Engagement sogar. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist erfrischend. Ihr Lachen springt über. Und ihre Begeisterung über die neue eigene Leistung steckt an.

Die Schulen und die Kinder danken es von Herzen.

Die Schulen wissen um die Leistung so vieler Ehrenamtlicher und danken es ihnen wie auch die Kinder von Herzen. Der Förderverein betreut, versichert, organisiert Fortbildungen und übernimmt Kosten. Wir freuen uns über jedes Angebot und jede neue Idee! Nur was bei uns eingeht, können wir vermitteln.

Schulen in Zahlen

im vergangenen Schuljahr 2011/12

	Mittagsbetreuung ehrenamtlich	Arbeitsgemeinschaften ehrenamtlich	Angestellte Mitarbeiter (bezahlte Stunden)	Projekte und Einsätze im Unterricht
GS Nersingen	2 Kräfte (alle Klassen)	Kunst am Nachmittag (Klasse 3)	1 Kraft mit 7,5 Wo.std. (Klasse 1 und 2)	1 Lesepate (Klasse 1)
GS Oberfahlheim	/	Lese-Rechtschreib-Kurs (Klasse 3 und 4)	1 Kraft mit 5 Wo.std. (gemischte Eingangsklasse)	2 Lesepaten (alle Klassen)
GS Straß	/	Kunst AG (Klasse 3)	2 Kräfte mit zus. 3 Wo.std. (Klasse 1 und 2)	1 Lese- und Rechenpate (Klasse 2)
HS Straß	6 Kräfte (alle Klassen) mit z.T. 2 Einsätzen pro Woche	Lernen lernen (Klasse 5) AG Teamwork (Klasse 8) Bewerbungstraining (Klasse 8)	2 Kräfte mit zus. 5,5 Wo.std. (Klasse 5,6 und 8,9)	Wöchentliche Bewerbungssprechstunde (Klasse 8 und 9) Wofür eine Ausbildung? - Fa. Hilti (Klasse 9)
Geleistete Stunden	500 h	120 h	800 h	300 h

Familienhilfe und Hintergrundarbeit in Zahlen

im vergangenen Schuljahr 2011/12

	Patenschaften und Leihgroßeltern	Begleiter in schweren Zeiten	kostenlose Prüfungsvorbereitungen / Nachhilfe	Deutschkurse, Ferienkurse	Ansprechpartner und Hintergrundarbeit
derzeit bestehende Anzahl	8	5	3	Deutschkurs für Mütter	14
davon in diesem Jahr neu vermittelt	4	4	3	Ferienkurse für Grundschüler, 3 Wochen	1
ehrenamtlich geleistete Stunden	800 h	600 h	120 h	60 h	2500 h

	Anzahl der Presseartikel (NUZ/SWP)	Anzahl der neuen Homepageartikel	Zugriffe auf der Homepage	Anzahl der (Stellen-) Anzeigen im Nersinger Boten	Veranstaltungen
2011/12	12 Zeitungsartikel 1 Projektarbeit an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, Ludwigsburg über den Nersinger Förderverein	über 50 zudem eine neue Rubrik: „Hilfen für Eltern“	monatlich: 2.500 in den 3 Tobolamonaten (Nov-Jan) je: 3.500 d.h. über 30.000 Zugriffe im letzten Geschäftsjahr	38 (in allen Schulwochen)	Vernissage im Rathaus zum Dank für alle Ehrenamtlichen, und Unterstützer 4 Ehrenamtlichen-Stammtische 1 Schulung: „kindliche Aggressionen“ 20-30 Sitzungen der div. Gremien Stand auf der EhrenamtMesse in Neu-Ulm Präsenz auf dem Nersinger Seniorentag

NICHT ZU VERGESSEN sind die vielen ehrenamtlichen Stunden der Vereine, Pfarrer, Praxen und Unternehmer,

- die unsere Lose bei der Tombola verkauften,
- die die Gewinne ausgaben,
- die kostenlos die Lose druckten,
- die uns und unsere Ehrenamtlichen berieten,
- die für uns Schulungen abhielten,
- die Menschen ansprachen und Werbung für uns machten,
- denen wir unsere Homepage mit allen Aktualisierungen zu verdanken haben,
- die mit uns Veranstaltungen organisierten,
- die für uns dolmetschten...

HERZLICHEN DANK !



Angestellte Kräfte an den Schulen

Im Schuljahr 2011/2012 durfte ich die Grund- und Mittelschule in Straß als pädagogische Kraft unterstützen. Schnell lernte ich die Schule kennen und lieben. Von den Lehrern wurde ich vom ersten Tag an herzlich aufgenommen und die Zusammenarbeit hat bestens funktioniert.

Leseförderung war meine Hauptaufgabe.

Trotz einiger Matheintensivierungen war die Leseförderung meine Hauptaufgabe. Nach und nach war zu erkennen, wie die Schüler immer flüssiger und besser lasen. Sie machten weniger Fehler und konnten die Texte besser verstehen. Durch witzige Leseübungen oder das Aufnehmen von kurzen Lesestücken auf Tonband fanden auch weniger Begeisterte Spaß am Lesen.

Besonderen Dank an Frau Fröhler und Frau Neef. Unser gemeinsames Ziel war es, das Beste für jedes Kind zu erreichen.

In der Grundschule war ich in der 1. und 2. Klasse tätig. Dort ging es vor allem darum, den schwächeren Schülern beim Lesen, Rechnen und Schreiben zu helfen. Faszinierend war für mich der Lernerfolg und die Leistung, die die Erstklässler bis zum Ende des Schuljahres erzielen konnten. Außerdem durfte ich die 2. Klasse bei verschiedenen Ausflügen begleiten. Besonders möchte ich Sabine Fröhler und Claudia Neef für die hervorragende Zusammenarbeit danken. Unser gemeinsames Ziel war es, das Beste für die Kinder zu erreichen.

In der Mittelschule war es sehr herausfordernd, die Schüler zu motivieren. Die bei den Schülern anfangs ungeliebte Differenzierung hat sich aber für viele ausgezahlt.

In der Mittelschule war ich in der 5., 6., 8. und 9. Jahrgangsstufe. Vor allem bei den höheren Klassen war es sehr herausfordernd, die Schüler davon zu überzeugen, dass Lernen bedeutsamer ist als beispielsweise ein Führerschein oder der Hund. In kleinen Gruppen von zwei bis fünf Schülern konnte jeder nachfragen, falls er etwas noch nicht so gut verstanden hatte. So war eine gezielte Übung des Lernstoffes möglich und ich konnte sehr gut auf die verschiedenen Schwachstellen der Schüler eingehen, was in der Klasse oft undenkbar war. Die Schüler wurden dadurch mehr gefordert, selbst zu überlegen und sich mit dem Stoff auseinanderzusetzen anstatt zu warten, dass ein anderer Mitschüler die richtige Antwort gibt.

In der 5. Klasse haben wir mit Erstklässlern Lesen geübt. Das hat alle begeistert!

Diese Arbeit begeisterte vor allem die 5. Jahrgangsstufe, wie sie mir am Ende des Schuljahres mitteilten. Ihnen hat das Lesen besonders gut gefallen, weil wir nur eine sehr kleine Gruppe bildeten und außergewöhnliche Projekte in Angriff genommen haben. Beispielsweise durften die Fünftklässler mit der 1. Klasse lesen und sich selbst als Lehrer fühlen. Das kam bei allen Beteiligten besonders gut an, leider war der Rollentausch nur einmal möglich.

Mit diesem Schuljahr geht auch mein Einsatz zuende. Danke allen, die das ermöglicht haben!

Bedauerlicherweise konnte ich die Schüler in Straß nur ein Jahr unterstützen, da ich als angehende Realschullehrerin im September mein Referendariat antreten werde. Mir hat die Zeit dort sehr gut gefallen und es war für mich mehr als nur ein „Nebenjob“. Ich habe zahlreiche nette Menschen kennengelernt und für meine berufliche Zukunft viel gelernt. Dafür möchte ich allen Mitarbeitern der Schule und des Vereins danken.

Stefanie Hanker

AG Lese- und Rechtschreibförderung an der Grundschule Oberfahlheim



Auf Bitten von Eltern hielt die Nersinger Ergotherapeutin einige kostenlose Therapie-stunden für eine kleine Gruppe an der Schule ab. Der FV versicherte ihr Ehrenamt.

Die Therapiestunde intensiviert den Lernprozess, das heißt, das Kind erhält ein größeres Übungsangebot, mehrere Sinne werden miteinbezogen. Die einzelnen Lernschritte werden stärker unterteilt, als dies im Klassenunterricht möglich ist. So ist es möglich, ein Kind, dem das Lernen bereits zum Überdruß geworden ist, wieder neu zu motivieren.

Die Kinder zeigten sich offen und waren sofort zur Mitarbeit zu begeistern. Von Anfang an bildeten sie ein gutes Team. Wichtig war mir eine gesicherte Regelmäßigkeit, gut überlegtes Vorgehen und eine entspannte, freundliche Atmosphäre sowie das Stärken der emotionalen Stabilität.

Der Austausch zum Klassenlehrer Herr Bauer war möglich. Er nahm sich die notwendige Zeit. Es hat mir eine große Freude bereitet, die fünf Kinder kennenzulernen und mit ihnen zu arbeiten. Ich hatte gegen Ende der Therapiezeit das Gefühl, dass sie leichter mit Wortmaterial umgehen konnten.

Jasmin Janka

Eltern fügten an: „Unsere Kinder sind begeistert, wie Frau Janka den Unterricht gestaltet.“ Sie schreiben von einem Kind, dass es „weniger oder fast keine Angst mehr vor Schulaufgaben hat und auch nicht mehr so schüchtern ist.“ Bei einem anderen Kind „verbesserten sich die Noten um 1-2 Notenstufen“.

Einzelne Lernschritte werden stärker unterteilt als in der Klasse möglich.

Wichtig: regelmäßig, überlegt, entspannt.

Auch der Klassenlehrer nahm sich Zeit.

**Der Erfolg:
Keine Angst mehr vor schrl. Arbeiten und bessere Noten!**



Warum unterstütze ich „Chance auf Bildung – Zeit für Kinder“?

Dieses Jahr war ich zum ersten Mal als Hörerätakustiker zu einem humanitären Einsatz in Jordanien. Dort hatte ich die Gelegenheit Menschen, die nicht die Chance auf Hörgeräte haben, mit gespendeten Hörgeräten wieder in die Welt der Hörenden und damit auch in die Welt der Kommunikation zurück zu holen. Die glücklichen Augen, in die ich dann schauen durfte, werde ich in meinem Leben nicht mehr vergessen.

Zurück in Deutschland erkannte ich bei einem persönlichen Gespräch mit Frau Claudia Clages, dass ihr Projekt sehr gut in meine Thematik passt: Sich Zeit nehmen für einen anderen Menschen, ihm **zuhören**. Immer mehr ältere Menschen leben allein. Hier haben sie die Chance, sich Zeit für Kinder und Jugendliche zu nehmen. Die Kinder, deren Eltern nicht die Zeit haben, erfahren im Gegenzug, dass sie wertvoll sind. Immer wieder fragen wir uns, wenn wir in den Nachrichten über dramatische Ereignisse hören, in die junge Menschen verwickelt sind: „Wie konnte dies geschehen?“ Ich bin davon überzeugt, dass in vielen Fällen, Kinder und Jugendliche keine Gelegenheit hatten, mit einer geduldig zuhörenden Vertrauensperson über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen. Hier leistet dieser Verein einen sehr wertvollen Beitrag und bringt Jung und Alt wieder zusammen.

Lennard Lemke





Patenschaften

Nur wo Eltern hinter dem Paten stehen, können wir helfen.

Leihomas müssen nicht alt sein.

Paten gehen in „ganz normale“ Familien. Solche Einsätze sind nicht belastend! Sie machen viel Freude.

Im vergangenen Jahr habe ich manche neue Patenschaft vermittelt. Doch drei davon blieben nur kurzzeitig bestehen. Wo Eltern nicht wirklich dahinterstehen, da können auch wir nicht helfen. Das ist schade für die Kinder und nicht zuletzt schwierig für die Paten. Doch sie haben viel Verständnis und alle sind wieder in neuen Einsätzen. Auch zwei Leihomas und einen Leihopa haben wir im Einsatz, das sind im Prinzip Paten für Klein- und Kindergartenkinder, die noch nicht Hausaufgaben machen müssen. Der Name täuscht ein bisschen: Auch jüngere „Leihomas“ sind natürlich herzlich gem gesehen!

Mir ist es wichtig, die Paten von den Begleitern klar abzugrenzen: Paten lernen ein- oder zweimal pro Woche mit einem Kind. Hintergrund sind oft schlechte Schulnoten, häufig ausgelöst durch mangelnde Sprachkenntnisse, aber nicht zwangsläufig eine schwierige soziale Situation zuhause. Und schon gar nicht handelt es sich um so emotional belastende Einsätze wie bei den Begleitern. Paten gehen in „ganz normale“ Familien. Das muss ich, seit es die Begleiter gibt, oft dazu sagen. Also: Haben Sie keine Angst! Die Einsätze als Pate für ein einzelnes Kind machenviel Freude.

Maria Galler, Ansprechpartnerin Paten



Begleitung von Kindern schwerkranker Eltern

Der Idealismus des Anfangs ist nun aufgefüllt mit Fakten.

Der Bedarf ist groß.

Einzel- und Gruppensupervisionen mit Fachleuten stärken die Begleiter.

Je früher Familien um Hilfe bitten, desto besser für das bekümmerte Kind. Denn eigene Angehörige sind immer auch Betroffene.

Ja, und wir *Begleiterinnen in schweren Zeiten* machen unsere Erfahrungen. Der Idealismus des Jahres 2010 ist aufgefüllt mit Fakten, mit der Realität. Inzwischen werden von unserer Gruppe von 8 Frauen 5 Kinder in 4 Familien betreut. Einige Frauen stehen bereit für spezielle Altersstufen oder Probleme, auch mal für eine kurzfristige tatkräftige Hilfe, wenn Vater oder Mutter durch Kur oder Klinik ganz ausfallen. Doch bräuchten wir eigentlich mehr Freiwillige/Ehrenamtliche, da etliche Betroffene in Nersingen einen Beistand brauchen. Die seelische Belastung für die Begleiterin kann in der Supervision mit einer der Fachfrauen – zwei Kinder- und Erwachsenentherapeutinnen als Projektleiterinnen – reflektiert und erleichtert werden. In strikt anonymisiert geführten Gruppensupervisionen, die sich auf einen 6-wöchigen Rhythmus eingependelt haben, können die Begleiterinnen ihre Identität in der Rolle und ihre seelischen Ressourcen stärken.

Man ist nicht schwach, sondern klug, wenn man Beistand zur rechten Zeit einholt! Wir haben eine wichtige Erkenntnis: *je früher* eine Familie sich dazu entschließt, bei einer schwierigen Diagnose für Mutter oder Vater eine Person des Vertrauens hinzuzuziehen, desto weniger belastend brennt sich der Schock in die Seele des Kindes ein. Das Wesentliche ist, dass ein Kind, das den erkrankten Elternteil ja nicht zusätzlich belasten möchte, seine vielfältigen Gedanken und Kümmernisse zuerst beiläufig, später bewusst in Gespräche mit einem tröstenden Erwachsenen einbringen darf. Alle Großeltern, jeder Onkel oder Tante sind ja selber bekümmerte Angehörige, und so stellt eine außenstehende Vertrauensperson eine Entlastung für alle dar.

Eva Maria Christel, Ansprechpartnerin Begleiter in schweren Zeiten

Marketing – denn davon lebt der Verein

Bild rechts: Gabriele Olschar, Vorstand Marketing

Unser Team im Marketing ist in den letzten Jahren stark gewachsen: Wir haben inzwischen eigene Ansprechpartnerinnen für die Website (Edith Werner), die Pressearbeit (Dr. Nadja Schultheiß) und für Veranstaltungen (Angelika Kremer). Das „Tombola-Team“, das die Nersinger Weihnachtstombola plant und durchführt, besteht inzwischen sogar aus noch 6 weiteren Personen, darunter 3 Vorständen und **allen voran Herrn Johner (EDV-Service U. Johner), der uns eine eigene Tombola-Software gespendet hat**, die uns zukünftig viel Zeit sparen wird.

Und trotzdem könnten wir weitere Unterstützung im Marketing gut brauchen: einen Ansprechpartner, der sich ums Fundraising kümmert (das ist die Erschließung von Geldquellen) und einen, der zukünftig den Jahresbericht erstellt... Niemand ist auf sich allein gestellt. Wir helfen immer zusammen, denn alle haben wir in erster Linie Familie und Job. Und jeder hat auch mal kranke Kinder oder Urlaub.



Das Marketing-Team ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen.

Wir suchen Mitarbeiter fürs Fundraising und für den Jahresbericht.

Marketing-Aufgaben werden als einzige von allen Vorständen wahrgenommen. Denn der Bereich Marketing ist wichtig: Er bedeutet die Gewinnung von Geld und neuen Ehrenamtlichen. Davon lebt der Verein. 5000 ehrenamtliche Stunden und 800 bezahlte Stunden im vergangenen Vereinsjahr sind im Grunde ein Marketingerfolg.

Die vielen im FV geleisteten Stunden sind ein Marketing-Erfolg.

Großartige Spende der Sparkasse

Zwei Produkte zum Weltspartag widmete unser Sponsor, die Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen dem Förderverein und übergab danach insgesamt 4.250,- € für die Kinder in Nersingen. Eine unglaubliche Summe! Ganz herzlichen Dank!



v.l.n.r.: Fördervereinsvorstand Klaus Wende, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dr. Armin Brugger, Bürgermeister Erich Winkler

Vereinsschwein

Um im Ort in Erinnerung zu bleiben, tourte auch in diesem Jahr unser Vereinsschwein von Geschäft zu Geschäft.

Herzlichen Dank an:

die Glaserei Öchsler, die VR Bank in Straß,



den Gasthof Krone in Oberfahlheim



die Bäckerei Galler Filiale in Straß



die Jugendbücherei in Nersingen

Das Vereinsschwein erinnert die Nersinger an die Situation der Kinder.

Wo es steht werden Fragen beantwortet und Flyer verteilt.

Manchmal sammelt es auch Spenden.

Private Spenden-Ideen haben ganz besonderen Charme...

Für jeden Besucher ihres Rosengartens legte Frau Vetterl einen Euro in ein Sparschwein und mancher Besucher spendete gern noch etwas dazu. So überreichte uns Frau Vetterl zur Hauptversammlung eine stolze Summe. An Frau Vetterl für diese wunderbare Idee und ihre Initiative und an alle Blumenliebhaber geht unser ganz herzlicher Dank!



Nersinger Weihnachtstombola

- die größte unserer Marketing-Aktionen -

610 gespendete Preise in 2011



Hierfür spendeten Unternehmen und Privatleute im vergangenen Jahr 610 Preise. Zu den Sachpreisen gehörten wieder Reisegutscheine ebenso wie Kartoffeln vom Biohof. Dienstleister spendeten für die Tombola Haarschnitte oder Massagen. Die Hauptpreise waren auch im vergangenen Jahr wieder ganz besondere ZEIT-Spenden: Der Musikverein spendete ein Ständchen, Herr Haber eine Zaubervorführung, Pfarrer Bühler und Pfarrer Praetorius eine ökumenische Partie Tischkicker gegen den Gewinner und Bürgermeister Winkler zusammen mit seinem Rathaus-Team ein Fußballspiel gegen einen kleinen Gewinner mit seinen Freunden.



Die ZEIT-Spenden symbolisieren in besonderer Weise den Grundgedanken des Fördervereins.

Diese ZEIT-Spenden symbolisieren in besonderer Weise den Grundgedanken des Fördervereins. Viele Menschen sind hierfür gerade in der Weihnachtszeit besonders empfänglich und spüren in den Tagen nach dem Fest beim Einlösen ihrer Preise das, was auch die Kinder so schätzen: Wie gut es manchmal tut, wenn jemand einfach ZEIT hat.



2452 Lose wurden im vergangenen Jahr verkauft. Auch die Mitarbeiter des FV haben Lose verkauft: beim Eröffnungsevent der Tombola vor Schreibwaren Ernst mit tatkräftiger Unterstützung durch Ralph Hamann (Radio 7), Bürgermeister Winkler und Herrn Ernst, und auf dem Nersinger Weihnachtsmarkt. Doch tragen den Löwenanteil am Losverkauf 12 Geschäfte und Praxen in Nersingen. Hier wird in der Vorweihnachtszeit mit Kunden und Patienten darüber gesprochen, dass für viel zu viele Kinder niemand wirklich ZEIT hat.

Viel Unterstützung beim Losverkauf aus dem ganzen Ort führte zu 2452 verkauften Losen.

Zum ersten Mal konnten wir der besten Losverkaufsstelle zum Dank einen Preis übergeben und uns so bei den Ärzten und Mitarbeiterinnen der Allgemeinarztpraxis Dr. Brückner und Dr. Blum bedanken. Doch nicht nur Verkaufsgeschick führte zum Erfolg:



Die beiden Ärzte unterstützten uns durch Ihren privaten Loskauf und verschenkten diese Lose an all die Patienten, die in ihrer Praxis zwei und mehr Lose abnahmen... Erlaubt ist, was zum Erfolg führt. Wir sind gespannt, was sich die anderen Verkaufsstellen daraufhin in diesem Jahr einfallen lassen!



Die Ziehung unter der Aufsicht von RA Mayer nahm wie auch in den vergangenen Jahren Neujahrsglücksbringer und Kaminkehrer Fischer mit viel jugendlicher Unterstützung vor.

Die Arbeit für die kommende Tombola ist bereits angelaufen...

Claudia Clages



MJU.media

INTERNETLÖSUNGEN



- **klassische Medien**
Logos, Visitenkarten, Briefpapier,
Flyer, Plakate, Broschüren,
Anzeigen, Mailings, ...
- **neue Medien**
Internetauftritte, Online-Shops,
Webdesign, Präsentationen,
Individualentwicklung, 3D-
Visualisierung, ...

MJU.media internetlösungen
im riedle 10
89278 nersingen

tel. (0 73 08) 9 28 34 - 10
fax. (0 73 08) 9 28 34 - 14

mail: info@mju-media.de
web: www.mju-media.de

Nicht zuletzt... geht unser ganz herzlicher Dank an



... Frau Ursula Alletsee, die jeden Sommer wieder die kostenlosen Ferienkurse in Mathematik und Deutsch anbietet – für all diejenigen Kinder, die die Ferien ein bisschen zum Üben nutzen möchten und deren Eltern nicht die Möglichkeit oder Zeit dazu haben.



... Frau Vogt vom Gasthof St. Martin, die zu jedem Ehrenamtlichen-Stammtisch die Knabbereien spendiert.

... die Glaserei Öchsler, die bei ihrem hauseigenen Adventsbasar Spenden für den Förderverein sammelte und die Glühweineinnahmen dazulegte.



... der Praxis Dr. Brückner und Dr. Blum, der Kanzlei Mayer und Günther, der Physiotherapiepraxis Heudorfer und Thiele, der Naturheilpraxis Alletsee, Optik Rauch, Mode Mack, Friseur Reiber und Raumausstatter Walk, die beim Bahnstraßenfest für den Förderverein sammelten.



... der Physiotherapiepraxis Heudorfer und Thiele, die den Förderverein an ihrem Stand auf dem Nersinger Seniorentag aufnahm.

... der Blumenwerkstatt Musselmann, die uns bei Veranstaltungen auch sonntags und im Urlaub mit Blumen versorgte.



...Rechtsanwalt Mayer und Kaminkehrer Fischer für ihre aktive Unterstützung der jährlichen Tombolaziehung.

... unsere offiziellen Fördermitglieder Allgemeinarztpraxis Dr. Luible, Zahnmed. Praxis Dr. Cerne, die Bäckerei Galler und die Gemeinde Nersingen, sowie allen zahlenden Mitgliedern und Spendern, die nicht genannt werden möchten.

Social Return on Investment

Lohnt sich ein solcher Einsatz?

Es gibt unbestritten auch einen gesellschaftlichen Mehrwert!

Haben Sie nicht auch Interesse und Lust, Ihren Beitrag zu geben?

Mit dem „Return on Investment“ (ROI) bezeichnet man in der Betriebswirtschaft die Kapitalrendite oder Anlagenverzinsung.

Also: Lohnt sich mein Einsatz denn auch?

Lohnt sich denn ein ehrenamtlicher Einsatz? Oder einer der oben genannten auch jenseits meiner persönlichen Bereicherung?

Allein die Tatsache, dass es mittlerweile den Begriff des „Sozialen“ ROI gibt, spricht Bände. Noch wird über die konkrete Berechnung diskutiert. Doch eines ist bereits anerkannt: es gibt auch einen gesellschaftlichen Mehrwert.

Der Social Return on Investment unseres Engagements wird sich zusammensetzen aus:

- Einsparungen im Bereich der Jugendgewalt
- Einsparungen im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit
- Einsparungen im Gesundheitswesen (durch höhere Bildung der Versicherten, weniger erlebte Gewalt unter den heute Jugendlichen, die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit der Ehrenamtlichen)
- Einsparungen im Bereich der Sozialausgaben
- Steigerung der Einzahlungen in die sozialen Sicherungssysteme durch gut ausgebildete Arbeitnehmer

Bekommen Sie da nicht auch Interesse und Lust Ihren Beitrag zu geben?

Claudia Clages

Beitrittserklärung und Bankeinzugsermächtigung

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im oben genannten Verein mit einem jährlichen Beitrag von

für Privatpersonen **20,00€** oder mehr

**für Unternehmen, Vereine,
Verbände und Institutionen** **100,00€** oder mehr

Name / Firmenname:

Anschrift mit Ortsteil:

Geburtsdatum

Tel

Email

Betrag der jährlich eingezogen werden s

Die jeweils gültige Satzung kann jederzeit im Rathaus der Gemeinde Nersingen, Zi. 2, Rathausplatz 1, 89278 Nersingen eingesehen werden.

.....
Datum Unterschrift:

Für Minderjährige:

Der/Die Erziehungsberechtigte/n erklären ihr Einverständnis zum Vereinsbeitritt und übernehmen die sich aus dem Mitgliedschaft ergebenden Zahlungsverpflichtungen.

.....
Datum Unterschrift: (Erziehungsberechtigte/r)

Für Unternehmen, Vereine, Verbände und Institutionen:

Mit meiner Unterschrift erlaube ich den Eintrag auf der Homepage des Vereins.

.....
Datum Unterschrift:

Die vorgenannten Daten werden nur zum Zweck der Mitgliederverwaltung benötigt und vertraulich verwendet, dies unter Beachtung der Vorgaben aus dem BDSG.

Bankeinzugsermächtigung

Kontonummer

Bankleitzahl

Kreditin

Kontoinhaber

Erstmalige Ausführung am **, dann jedes Jahr zum 1. September**

Diese Bankeinzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Über meinen Mitgliedsbeitrag wünsche ich eine Spendenbescheinigung.

.....
Ort Datum Unterschrift:

Vom Verein auszufüllen:

Mitgliedsnummer:

Eintrittsdatum:

Unterschrift:

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN
FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG:



WIR DANKEN FÜR DIE FACHLICHE BERATUNG:



die lobby für kinder

Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm e.V.

SOWIE

DER RECHTSANWALTSKANZLEI MAYER-GÜNTHER
DER ALLGEMEINARZTPRAXIS DR. MED. FLORIAN BRÜCKNER
DER VERSICHERUNGSAGENTUR ALI I. AKDOGAN

PFARRER LEONHARD BÜHLER, PFARRERIN BRIGITTE FUNK
UND PFARRER TOBIAS PRAETORIUS

ALLEN MITARBEITERN DER GEMEINDEVERWALTUNG NERSINGEN
SOWIE AN DEN SCHULEN NERSINGENS

DEM SCHULAMT, DEM JUGENDAMT UND DEM LANDRATSAMT NEU-ULM